

# WIR MALTESER IN NORDRHEIN-WESTFALEN



## Liebe Malteserinnen, liebe Malteser,

das ereignisreiche Jahr neigt sich dem Ende zu. Und auch, wenn die Zeiten auf Wandel stehen und die Gesellschaft sich derzeit mit zahlreichen, zum Teil unwägbareren Herausforderungen konfrontiert sieht, gibt es für uns in der Bilanz doch auch einiges Positive zu vermelden.

Für den Förderpreis Helfende Hand, mit welchem das Bundesministerium des Innern und für Heimat ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz unterstützt, sind die Malteser NRW in diesem Jahr für das Projekt „Bildungslosse Einsatzdienste“ nominiert. Das schöne Konzept dreht sich um den Aufbau einer Stabsstelle zur Beratung und Unterstützung von Führungs- sowie Einsatzkräften und Auszubildenden im Bevölkerungsschutz.

Auch in anderer Hinsicht wird uns Malteser in NRW das Thema KatS im kommenden Jahr noch weiter beschäftigen. Genau wie für das Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung (RettG NRW) steht nämlich ebenfalls eine Novellierung des BHKG (Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz) an. In beiden Bereichen machen wir uns für wichtige Punkte im Rahmen der Stärkung verschiedener Einsatzkräfte stark und freuen uns darüber, dass sich von Malteserseite verschiedene Experten auf Landesebene in entsprechende Arbeitsgruppen des MAGS (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales) miteinbringen können, um jene wichtigen Prozesse voranzubringen.

Unsere Attraktivität als Ehrenamtsorganisation sowie als Arbeitgeber liegt uns immer in besonderer Weise am Herzen und so hatten wir uns 2023 nicht nur mit den Ergebnissen der Ehrenamtsbefragung aus dem Vorjahr befasst, sondern konnten in diesem Jahr ebenfalls eine große Mitarbeiten-



Foto: Malteser

denbefragung initiieren. Die Auswertung der Ergebnisse soll dazu beitragen, uns auch weiterhin zukunftsfristig aufzustellen.

Für die außerordentlich engagierte Mitarbeit in diesem nun endenden Jahr möchte ich allen besonders danken. Mit Blick auf ein gutes und erfolgreiches neues Jahr wünsche ich allen Malteserinnen und Maltesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und gesundes 2024.

Herzlichst Ihr

Rudolph Herzog von Croÿ  
Regionalleiter und Landesbeauftragter

# So schön war der Parlamentarische Abend im NRW-Landtag

**DÜSSELDORF.** „In kritischen Situationen ist unkonventionelle Hilfe nötig und dazu braucht es Menschen, die bereit sind, in der Not sofort zu helfen. Auch in politischen Ämtern. Mit dir, André, haben wir einen solchen Menschen“, so der Stadtbeauftragte der Malteser Gütersloh, Thorsten Heß, in einer bewegenden Laudatio über den Präsidenten des nordrhein-westfälischen Landtags.

*Text: Michaela Boland*

**D**iese Zusammenkunft wird wohl in allerbesten Erinnerung bleiben. Annähernd 200 Gäste waren am 20. September im Landtag beim Parlamentarischen Abend anlässlich des 70. Gründungsjubiläums der Malteser zusammengekommen. Unter den Eingeladenen: Neben zahlreichen Malteserinnen und Maltesern aus dem Haupt- und Ehrenamt auch Vertreter der Caritas sowie der Kirche. Sogar gleich zwei Minister, mehr als 50 MdL und Vertreter der Blaulichtfamilie waren anwesend. In entspannter Atmosphäre, die maßgeblich durch schöne musikalische Beiträge einiger Schülerinnen und Schüler des Malteser St.-Bernhard-Gymnasiums aus Willich sowie zwei ihrer Lehrer geprägt wurde, konnte die Gelegenheit zum intensiven Austausch genutzt werden. So wurde am Abend nicht nur über gemeinsame Ziele gesprochen, sondern es konnten ebenfalls neue Formen möglicher Kooperationen erörtert werden. Höhepunkt der Veranstaltung war später jedoch die Verleihung des Kommandeurkreuzes pro merito melitensi des Souveränen Malteser Ritterordens an Landtagspräsident André Kuper.

Die hohe Auszeichnung erhielt der Politiker, der über drei Studienabschlüsse verfügt, für persönliche Verdienste im Zuge der Evakuierung von 63, zum Teil palliativ behandelten Waisenkindern aus der Ukraine durch die Malteser.

Doch von vorne: Nach intensiver Vorbereitung des ganz besonderen Events durch den langjährigen Pressesprecher der Malteser NRW, Kai Vogelmann, mit Unterstützung von Kollegin Sonja Rothkamp, fanden sich die illustren Gäste

1



2



3



gegen 19 Uhr im Landtagsrestaurant ein. Neben NRW-Innenminister Herbert Reul war auch der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales Karl-Josef Laumann erschienen. Während der herzlichen Begrüßung durch Hausherr André Kuper betonte dieser auch, dass die Malteser dort seien, wo es darum gehe, Not zu wenden.

Anschließend ergriff der Regionalleiter und Landesbeauftragte der Malteser, Rudolph Herzog von Croÿ, das Wort. Beim Willkommen heißen aller Anwesenden ließ der Herzog nicht unerwähnt, dass die Debatten und Entscheidungen, die im Landtag stattfänden, maßgeblich dazu beitragen, die Zukunft unseres Bundeslandes zu gestalten. Jedoch sei auch die Arbeit der Malteser nicht unerheblich von jener im Landtag abhängig. Der Austausch, welcher am Abend ermöglicht würde, solle auch Gelegenheit bieten, gemeinsame Ziele für dieses Land und seine Menschen zu besprechen.



4

Fotos: Klaus Schiebel/MHD



- 5
- 1 Landtagspräsident André Kuper erhielt von den Maltesern eine ganz besondere Auszeichnung.
  - 2 Güterslohs Stadtauftragter Thorsten Heß (r.) hielt die berührende Laudatio.
  - 3 Die Malteser freuten sich über die Teilnahme zahlreicher Gäste, wie u.a. Minister Karl-Josef Laumann (M.)
  - 4 Die schöne Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden genossen, so auch von (v.l.) Regionalleiter Rudolph Herzog von Croÿ, Landtagspräsident André Kuper, Innenminister Herbert Reul und Landesgeschäftsführerin Dr. Sophie von Preysing
  - 5 Die jungen Musikerinnen und Musiker des Malteser St.-Bernhard-Gymnasiums aus Willich wurden von einem Lehrer sowie dem Schulleiter begleitet und sorgten für Begeisterung beim Publikum.

Dann stand die Verleihung des Kommandeurkreuzes an Regional- und Landesgeschäftsführerin NRW Dr. Sophie von Preysing überreichte Präsident Kuper gemeinsam mit Herzog von Cröy Urkunde und Orden aus Rom und gratulierte herzlich. In einer außergewöhnlichen Laudatio machte Thorsten Heß (Beauftragter Malteser Gütersloh) deutlich, warum die nicht oft verliehene, hohe Auszeichnung verdienstermaßen an André Kuper ging.

Die geplante Evakuierung ukrainischer Waisenkinder aus einer Stadt im Nordosten des Landes drohte an offenbar willkürlich geforderten Ausreisedokumenten kurz vor dem Ziel zu scheitern. Durch einen Kontakt und glücklichen Umstand gelang es dann, Landtagspräsident Kuper zu informieren, welcher sich unverzüglich einsetzte und erreichte, dass die erforderlichen Ausreisepapiere für die Kinder ausgestellt werden und ihre Rettung aus dem Kriegsgebiet von den Maltesern fortgeführt werden konnte. Unter tosendem Beifall für die ehrende Rede von Thorsten Heß, welcher die Evakuierung im März 2022 geleitet hatte und der André Kuper bereits aus dessen Bürgermeisterzeit in Rietberg kennt, verließ der Malteser die Bühne. Auf dieser begann nur kurze Zeit später ein kurzweiliger Talk rund um ehrenamtliches Engagement.

Moderiert von Malteser Bundespressesprecher Patrick Pöhler standen die Abteilungsleiterin Ehrenamt Sara Adolph und Regional- und Landesgeschäftsführerin Dr. Sophie von Preysing dem Kommunikationsexperten dann Rede und Antwort. Auch die bald anstehenden Novellierungen von BHKG (Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz) und RettG NRW (Rettungsgesetz) wurden im Hinblick auf die inhaltlichen Anregungen der Malteser noch thematisiert. Auf diese Weise konnte Landeschefin von Preysing auch deutlich machen, für wie wichtig die Malteser einen Ausbau der Ausbildung für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter erachten, bevor der Abend in den informellen Teil überging. Ab diesem Zeitpunkt hatten die Gäste die Möglichkeit, sich bei Fingerfood und Drinks in schöne Gespräche mit sämtlichen Anwesenden zu vertiefen. Alles in allem ein rundum gelungener und mit Sicherheit unvergesslicher Parlamentarischer Abend. ◀

# Da kribbelt's schon in den Fingern: 2024 kommt die EM auch nach NRW

1

**MÖNCHENGLADBACH.** König Fußball dürfte so manchen Fan in naher Zukunft einmal wieder so richtig in Begeisterungstürme versetzen. Grund: Die UEFA Euro 2024 (Fußball-Europameisterschaft) findet im kommenden Jahr nach 1988 zum zweiten Mal erneut in Deutschland statt. Malteser Achim Bremer weiß, wie es bei Fußballspielen im Stadion läuft.

Text: Michaela Boland

Vom 14. Juni bis zum 14. Juli 2024 werden insgesamt 51 Spiele in deutschen Stadien stattfinden. Zwischen Auftakt- und Endspiel, jeweils in München und Berlin, dürfen sich jedoch auch Fußballbegeisterte in NRW auf Matches in Dortmund, Düsseldorf, Gelsenkirchen und Köln freuen. Im Rahmen der anstehenden sportlichen Großveranstaltungen werden auch die Malteser bei der Absicherung des Katastrophenschutzes sowie der sanitätsdienstlichen Versorgung eine Rolle spielen. Jede Menge Expertise bringen die rund 5.000 NRW-weit in den Malteser Einsatzdiensten engagierten Kolleginnen und Kollegen für Veranstaltungen dieser Art in jedem Fall mit.

Einer unter ihnen, der dahingehend über ganz besondere Erfahrungen verfügt, ist Achim Bremer. Der für Katastrophenschutz und Einsatzdienste zuständige Referent in der Diözese Aachen ist im Rahmen der sanitätsdienstlichen Betreuung der VfL Borussia schon seit 1991 im Einsatz. Nach Durchlaufen des klassischen Weges ist der leidenschaftliche Malteser mittlerweile Teil des vierköpfigen Einsatzleitungsteams sowie deren Sprecher. Burkhard Halm, langjähriger ehrenamtlicher Einsatzleiter mit rund tausendfacher Spiel-Erfahrung und von der Presse gerne als Schutzengel für Fans am legendären Bökelberg sowie im Borussia-Park titulierte, hatte seinerzeit auch den jungen Achim unter die Fittiche genommen. Inzwischen ist Bremer selbst ein alter Hase. Was er dabei schon erlebt hat und worauf es ankommt, hat Diözesan-Pressereferent Jan Galli den San-Dienst-Experten gefragt.

*Was sind Ihre Hauptaufgaben und Verantwortlichkeiten als Sanitäter bei den Spielen von Borussia Mönchengladbach?*

**Achim Bremer:** Die Aufgaben sind vielfältig. Wir haben an jedem Spieltag mindestens 81 Einsatzkräfte zu stellen. Das beinhaltet die Einsatzleitung, die Führungsunterstützung, Fahrzeugbesetzungen für fünf RTW und sechs KTW, vier Sa-



2



Fotos: Jannik Hoegener/Malteser

3

nitätsräume und Erstversorgungstrupps. Die Einsatzkräfte sind für die Sicherheit der Besucher und Akteure zuständig.

*Wie bereiten Sie sich auf die Spiele vor, um für medizinische Notfälle oder Verletzungen der Menschen gewappnet zu sein?*

**Bremer:** Es gibt einen festen Einsatzplan. Wir haben Grundanforderungen an die Positionen, so müssen die Rettungsmittel nach RettG (A. d. R.: Rettungsgesetz NRW) besetzt sein, die Sanitätsräume haben mindestens eine entsprechend rettungsdienstlich qualifizierte Fachperson als Führungskraft. Gleiches gilt auch für die Erstversorgungstrupps. Bei den Führungsaufgaben halten wir uns an den Leitfaden der Malteser.



**1** Achim Bremer (l.) hier mit dem Stadtbeauftragten der Malteser Dortmund, Thomas Ohm (Präsidiumsmitglied), freut sich, wenn bei den Spielen alles glatt läuft.

**2** In der Bundesligasaison 2022/23 waren im Borussia-Park 1.748 ehrenamtlich Helfende im Einsatz und konnten 1.063 Behandlungen durchführen.

**3** Borussia's Maskottchen, das Fohlen Jünter, ist stets darum bemüht, dem Verein Glück zu bescheren.

nitäter oder Rettungsassistent am Spielfeldrand positioniert wurden. Man hatte das Drama um den dänischen Spieler Christian Eriksen während der Europameisterschaft 2021 verfolgt und entschieden, hier noch besser aufgestellt zu sein. Mit Beginn der neuen Saison 2023/24 ist diese zusätzliche Funktion in allen Bundesligastadien verpflichtend.

*Wie reagieren Sie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Spielern, Trainern und Schiedsrichtern in Bezug auf medizinische Versorgung?*

**Bremer:** Wir machen hier keine Unterschiede, für uns steht das Wohl des Patienten im Vordergrund.

*Haben Sie besondere Erfahrungen oder Geschichten aus Ihrer Zeit als Einsatzleiter bei Borussia Mönchengladbach?*

**Bremer:** Wir hatten hier das erste „Geisterspiel“ in der Geschichte der Bundesliga. Das war schon ein komisches Gefühl, vor allem, weil es sich bei diesem Spiel um das Lokalderby gegen den Erzrivalen 1.FC Köln handelte. Das Besondere war, dass das Spiel kurz vorher aufgrund eines drohenden Orkans aus Sicherheitsgründen abgesagt werden musste. Zu dem Zeitpunkt war das Stadion ausverkauft und der Ersatzspieltag lief vor leeren Rängen. Die Fans hatten eine Choreo vor dem Stadion organisiert und die Mannschaft hat sich dann nach dem Spiel auf dem Balkon des Stadionumlaufes gezeigt. Beeindruckende Szenen.

*Stimmt es, dass gelegentlich andere Einsatzkräfte anfragen, ob sie einmal vorbeischauchen könnten?*

**Bremer:** Das ist richtig. Interessierten Einsatzkräften oder Gliederungen, die aus Orten kommen, in denen auch Bundesligafußball gespielt wird, geben wir auch jederzeit gerne die Möglichkeit, ihre Heimmannschaft auswärts anzufeuern. Sie können sich einfach bei uns melden und wir versuchen den Besuch zu realisieren.

*Vielen Dank für dieses Interview.*



*Mit welchen herausfordernden Situationen während eines Spiels waren Sie bereits konfrontiert und wie gingen Sie damit um?*

**Bremer:** Wir hatten vor einigen Jahren einen Verdachtsfall auf ein tropisches Fieber bei einem der Gäste aus der VIP-Lounge. Allein dieser Verdacht hat dann eine Lawine losgetreten, die von Sperrung und Unter-Quarantäne-Stellen des Sanitätsraumes über Einbindung des Gesundheitsamtes bis zum Einberufen eines Krisenstabes geführt hat. Das Ganze im laufenden Spielbetrieb abzubilden, war schon eine enorme Anstrengung, die vorher in dieser Form nicht geübt werden konnte. Letztendlich hat sich das Ganze dann zum Positiven klären können.

*Wie arbeiten Sie mit dem medizinischen Team von Borussia Mönchengladbach zusammen, um die bestmögliche medizinische Versorgung der Spieler zu gewährleisten?*

**Bremer:** Hier gibt es am Beginn der Saison einen Austausch über die Zusammenarbeit. In der Regel übernimmt bei Verletzungen der Mannschaftsarzt die Behandlung.

*Gibt es bestimmte Protokolle oder Verfahren, die Sie befolgen müssen, wenn ein Spieler während eines Spiels eine Verletzung erleidet?*

**Bremer:** Die Einsatzkräfte betreten immer nur auf Anweisung des Schiedsrichters das Spielfeld. Hier beschränkt sich unsere originäre Aufgabe auf den möglichen Transport des verletzten Spielers. Wir haben seit der vergangenen Saison einen Modellversuch begleiten dürfen, bei dem ein Notfallmediziner und ein zusätzlicher Notfallsa-

## Wechsel in den Ruhestand: Dietmar Klabunde im Interview

Dietmar Klabunde sprach in Krefeld mit Jan Galli, Referent Kommunikation und Fundraising, kurz vor seinem Eintritt in den hauptamtlichen Ruhestand.

*Was waren Ihre Highlights und besonderen Momente während Ihrer 47 Jahre bei den Maltesern in Krefeld?*

**Dietmar Klabunde:** Früher und heute war dieser Zusammenhalt spürbar. Früher gab es sogar noch mehr Bereitschaft zum Ehrenamt, was unsere Gemeinschaft besonders auszeichnete. Ein bemerkenswertes Ereignis war der Besuch von Vizepräsident George Bush im Jahr 1983, hier haben wir die rettungsdienstliche Versorgung für den ganzen Tag des Festaktes gestellt.

*Wie haben sich Herausforderungen und Veränderungen in Ihrer Zeit bei den Maltesern entwickelt?*

**Klabunde:** Besonders schwer war die Krankheit von Frank Lüttges, einem langjährigen Weggefährten, der eine große Lücke hinterließ. Ihm und unserem Gründer Lothar Berres verdanke ich viel in Bezug auf die Entwicklung und die Möglichkeiten bei den Maltesern. In jüngerer Zeit stand auch der Neubau und der Umzug neben der Fachhochschule an, was uns organisatorisch gefordert hat.

*Wie hat sich der Umgang mit psychosozialen Notlagen und der Fokus auf mentale Gesundheit entwickelt?*

**Klabunde:** Der Umgang mit psychosozialen Notlagen und der Fokus auf mentale Gesundheit haben sich im Laufe der Jahre verbessert. Heute wird der psychosozialen Notlage mehr Aufmerksamkeit geschenkt, was sehr wichtig ist, um den Menschen die notwendige Unterstützung zu bieten.

*Welche Veränderungen und Entwicklungen sehen Sie als die bedeutsamsten in Ihrer Zeit bei den Maltesern, insbesondere in Bezug auf den Rettungsdienst und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen?*

**Klabunde:** Die bedeutsamste Veränderung in meiner Zeit bei den Maltesern ist zweifellos die Professionalisierung im Rettungsdienst, die auch mit mehr Bürokratie und umfangreicheren Dokumentationsanforderungen einherging. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie dem Bildungszentrum und verschiedenen Arbeitskreisen, hat sich ebenfalls intensiviert.

*Können Sie uns mehr über Ihr soziales Engagement und Ihre Aktivitäten in verschiedenen Arbeitskreisen erzählen?*

**Klabunde:** Ich habe immer viel Freude daran gefunden, in sozialen Diensten aktiv zu sein. Dazu gehört beispielsweise mein jährlicher Einsatz am Nikolaustag im Nikolauskostüm. Zusätzlich engagiere ich mich in verschiedenen Arbeitskreisen wie dem Arbeitskreis Katholischer Träger und dem Katholikenrat sowie im Netzwerk Hilfsorganisationen. Auch Gespräche mit Verwaltungen, Politik und Wirtschaft gehören dazu.

*Welchen Ratschlag haben Sie für die kommende Generation der Malteser und die Fortsetzung der Malteser Tradition?*

**Klabunde:** Mein Ratschlag an die kommende Generation ist, Bewährtes mit Neuem zu verknüpfen und die Menschen vor Ort zu integrieren. Mit Weitblick können wir die Tradition der Malteser in die Zukunft führen, um weiterhin einen bedeutenden Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

### ZUR PERSON



Foto: Felix Burandt

Dietmar Klabunde, geboren in Krefeld und 64 Jahre alt, kann auf eine beeindruckende 47-jährige Dienstzeit bei den Maltesern in Krefeld zurückblicken. Seinem Standort fühlt er sich tief verbunden.

Im Jahr 1977 begann er seine ehrenamtliche Tätigkeit bei den Maltesern. Seine Reise begann im Katastrophenschutz. Im Laufe der Jahre entwickelte sich sein Engagement weiter und er wurde Rettungsassistent, medizinischer Produktverantwortlicher und Ausbilder in der Breitenausbildung, war im Rettungsdienst tätig und nahm leitende Positionen ein, darunter die Wachleitung, die Leitung des Fahrdienstes, die stellvertretende Dienststellenleitung und schließlich die Position des Dienststellenleiters. Zuletzt war er ehrenamtlicher Geschäftsführer und engagierte sich im PSNV Niederrhein-Team, das Menschen in psychosozialen Notlagen unterstützt.



Der Sonne entgegen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genießen den Oasentag.

## Oasentag für mehr Resilienz und Kraft

**JÜLICH.** Ein inspirierender „Oasentag“ wurde von Ute Wallraven-Achten, Referentin für Soziales Ehrenamt bei den Maltesern in der Diözese Aachen, organisiert. Der Tag bot den hauptamtlichen Koordinatorinnen und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern eine verdiente Atempause.

Im Mittelpunkt stand die Resilienz, die seelische Widerstandsfähigkeit, die einen mit schwierigen Situationen umgehen und aus ihnen gestärkt hervorgehen lässt. In Workshops und Gesprächen zu Resilienz und Selbstfürsor-

ge wurde vermittelt, wie man inmitten des Alltagsstresses Momente der Ruhe und Erholung finden kann. Der Umgang mit Zeit, Ressourcen und den Erfahrungen in der ehrenamtlichen Tätigkeit bekam Raum und wurde gemeinsam besprochen.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war die Demenz, da sie in der ehrenamtlichen Arbeit zunehmend präsent ist. Die Teilnehmenden konnten einen „Demenzparcours“ erleben, um Einblicke in diese Erkrankung zu gewinnen.

## Projektentwicklung „TeleSAN“

**AACHEN.** Am 19. September fand im „Center for Teaching and Training“ der RWTH Aachen die Präsentation der Ergebnisse statt. Das Projekt, das hier im Fokus steht, trägt den Namen „TeleSAN – Telemedizin im Zivilschutz“. In einer Zeit, in der kriegerische Angriffe und Katastrophenlagen eine schnelle und effiziente Versorgung von Verletzten erfordern, wird die Bedeutung von Telemedizin immer offensichtlicher. Mit TeleSAN wird daran gearbeitet, Rettungskräfte vor Ort mit Telemedizinern zu vernetzen, um die Diagnosestellung und Behandlung zu optimieren.

Der Projektverlauf erstreckte sich vom Mai 2020 bis zur Verlängerung im September 2023. Während dieser Zeitspanne wurden Technologien entwickelt sowie Schulungen und Machbarkeitsstudien durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in einer Machbarkeitsempfehlung gebündelt und feierlich an das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) übergeben.

## KURZ NOTIERT

### Teilnahme von Minister an Delegiertenversammlung

**NETTETAL.** Die Malteser freuen sich, im Rahmen ihrer Delegiertenversammlung und des Malteserfestes im September Minister Dr. Marcus Optendrenk als Ehrengast begrüßt zu haben. Seine Anwesenheit und engagierte Unterstützung bereicherten die Veranstaltung und die Arbeit in vielerlei Hinsicht. In seiner Ansprache betonte Dr. Optendrenk die Bedeutung des gemeinschaftlichen Engagements, insbesondere angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen. Er würdigte die Vielfalt der Malteser Dienste, darunter die Unterstützung in der Corona-Pandemie, die Hilfe für geflüchtete Menschen und den Einsatz im Katastrophenschutz.

### Neu im Programm: Social Days für Unternehmen

**AACHEN-RICHTERICH.** Den Startschuss beim Social Day machte die Firma Landmarken. Zusammen mit ihrer Belegschaft engagierte sie sich am Standort in Richterich, um ihn zu verschönern.

Beim Social Day leisten Unternehmen einen freiwilligen Einsatz, der nicht nur sozialen Einrichtungen vor Ort zugutekommt, sondern auch den Mitarbeitenden ermöglicht, neue Lebens- und Arbeitswelten kennenzulernen. Ute Offermann-Wilden, Koordinatorin der ambulanten Demenzzdienste und Seniorenberatung, freut sich: „Bei unserer gemeinsamen Aktion zum Verschönern des Standorts hatten wir eine Menge Spaß beim Streichen, Putzen, Aufräumen, Pflanzen und Werkeln.“ Ein herzliches Dankeschön geht an die Landmarken AG für diesen äußerst produktiven Tag.



Fotos: Steffen Keller / Malteser

## Jugend veranstaltet „Herzensretter-Festival“

**GELSENKIRCHEN.** Jedes Jahr sterben tausende Notfallpatienten aufgrund nicht rechtzeitig geleisteter Wiederbelebungen. Um vor allem junge Menschen für das Thema der Laienreanimation zu begeistern, hat die Malteser Jugend im Ruhrbistum daher das „Herzensretter\*innen Festival“ ins Leben gerufen.

Zentraler Bestandteil des Festivals waren kostenlose Wiederbelebungs-schulungen, in denen sich bereits Kinder ab der 7. Klasse zum „Herzensrettenden“ und „Juniortrainer“ für Wiederbelebungen ausbilden lassen können. Herausragend an dem Herzensretter-Konzept ist der Peer-to-Peer-Gedanke: Jugendliche können sich durch eine kurze Schulung qualifizieren lassen, um eigenständig die Herzensretter-Schulung anbieten zu können, etwa an ihren Schulen, in Jugendgruppen oder Sportvereinen. So sollen immer mehr Menschen für die Wichtigkeit von Wiederbelebungskenntnissen sensibilisiert werden. Denn um mehr Leben retten zu können, muss sich die Einsatzbereitschaft der Bevölkerung bei Herz-Kreislauf-Stillständen signifikant erhöhen.

Diese Tatsache wurde auch von den Teilnehmenden der abschließenden Podiumsdiskussion deutlich betont. Die Experten auf dem Podium vom Deutschen Rat für Wiederbelebungen, der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe, dem Gelsenkirchener Marienhospital und dem Malteser Schulsanitätsdienst erklärten, dass sowohl Senioren als auch junge Menschen von einem Herz-Kreislauf-Stillstand betroffen sein können. In diesen Fällen sei eine umgehende und kor-



Oben: Die Expertenrunde diskutiert Laienreanimation

Unten: Jugendliche im „Herzensretter“-Training

rekt durchgeführte Wiederbelebungen von entscheidender Bedeutung für die Lebenschancen des Patienten.

Deshalb möchte auch die UEFA das Thema der Laienwiederbelebungen im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland in besonderer Weise ins öffentliche Bewusstsein rücken. „Wir hoffen, dass wir mit der zusätzlichen Aufmerksamkeit durch die EURO 2024 im nächsten Jahr wieder viele Teilnehmer für unsere ‚Herzensretter‘-Angebote gewinnen können“, erklärte Peter Janssen, Referent Ausbildung der Malteser im Ruhrbistum. „Leider ist mit Blick auf skandinavische Länder die Überlebenschancen nach Herz-Kreislauf-Stillstand hier zu Lande verhältnismäßig gering. Wir können pro Jahr 10.000 Menschenleben retten. Deshalb sind Veranstaltungen wie das ‚Herzensretter\*innen Festival‘ der Malteser Jugend im Ruhrbistum so sehr wichtig.“

## Neuer Wärmebus dank Spenden



Foto: Rainer Prittwitz / Malteser

Der neue Wärmebus im Einsatz

**GLADBECK.** Einmal wöchentlich versorgen die Malteser in Gladbeck bedürftige Menschen mit ihrem Wärmebus. Die Idee entstand bereits während der Corona-Pandemie, als die örtliche Tafel ihren Betrieb einstellen musste. Neben den Lebensmitteln werden in der kalten Jahreszeit beispielsweise Schlafsäcke und Mützen an wohnungslose Menschen ausgegeben. Anfangs verteilten die Gladbecker eine heiße Mahlzeit an Bedürftige, inzwischen geht es um weit mehr. „Unser Wärmebus steht vor allem für menschliche Wärme“, ist sich das ehrenamtliche Team einig. Die Helferinnen und Helfer hören gerne zu, wenn die Bedürftigen von ihren Problemen und Sorgen erzählen.

Was mit einem alten Transporter, Pavillon und Klapptisch begann, konnte jetzt dank großzügiger Spenden noch einmal auf stärkere Beine gestellt werden. Mittlerweile ist das ehrenamtliche Team der Malteser in Gladbeck mit einem professionellen, gebrauchten Bäckereiverkaufswagen unterwegs und hat so noch einmal viel bessere Möglichkeiten, die Menschen vor Ort zu versorgen. Bei schlechter Witterung bietet das neue Fahrzeug sowohl den Ehrenamtlichen als auch den Besuchern die Möglichkeit, Schutz zu suchen. „Das Wetter hat endgültig seinen Schrecken verloren“, freut sich Rainer Prittwitz, Stadtbeauftragter der Malteser in Gladbeck.

## Pflege- und Betreuungsdienst begrüßt 100. Kunden



Foto: Malteser

Das Team des Pflegedienstes feiert den gemeinsamen Erfolg.

**GLADBECK.** Eine Erfolgsgeschichte in gleich mehrerlei Hinsicht schreibt der ambulante Pflege- und Betreuungsdienst der Malteser im Ruhrbistum. Vor Kurzem konnte das Team des Pflege- und Betreuungsdienstes mit Sitz in Gladbeck seinen 100. Kunden begrüßen.

Vor rund eineinhalb Jahren stand am Beginn der Gründung eine Vision. „Unser Ziel war es, einen Pflegedienst aufzubauen, der neue Wege in der Zusammenarbeit mit Kunden, Angehörigen und ihrem Umfeld geht“, erklärt Diözesangeschäftsführer Oliver Kliesch. Der wichtigste Baustein nach wie vor seien ohne Zweifel die Mitarbeitenden. „Obwohl die Rahmenbedingungen oft herausfordernd sind, haben wir es dennoch geschafft, ein ausgezeichnetes Team und treues Kundennetzwerk aufzubauen.“ Neben der klassischen Pflegeversorgung bieten die Malteser mit ihrem Dienst auch medizinische Behandlungspflege sowie Besuche und hauswirtschaftliche Unterstützung an.

Das Konzept geht auf: Seit Gründung des Malteser Pflege- und Betreuungsdienstes im April 2022 sind nicht nur immer mehr Kunden und damit mehr Mitarbeitende hinzugekommen, auch das Einzugsgebiet ist gewachsen. War der Pflegedienst anfänglich in Gladbeck unterwegs, betreuen die Malteser nun auch Kunden in Bottrop, Gelsenkirchen und Oberhausen. „Langfristig ist es unser Ziel, in weiteren Städten im Ruhrgebiet mit unserem Pflege- und Betreuungsdienst aktiv zu sein. Mit einigen unserer Dienste wie beispielsweise dem Hausnotruf und dem Menüservice ist das ja bereits der Fall.“

Seit Anfang September unterstützt darüber hinaus eine Auszubildende das 20-köpfige Team des Malteser Pflege- und Betreuungsdienstes. Eine weitere kommt im November hinzu. Das Team wächst stetig. Miriam Wienand, Pflegedienstleitung, deutet das als durchweg positives Zeichen: „Die Vision, mit der wir in den Dienst gestartet sind, trägt nun Früchte. Unser Team zieht an einem Strang. Das ist großartig mitanzusehen.“ Der Malteser Dienst sorgt für die ambulante Pflege und Betreuung von immer mehr Senioren in der Region. Miriam Wienand ist sich sicher, dass der starke Zusammenhalt unter den Kolleginnen und Kollegen einen großen Teil zum Erfolg des Pflegedienstes beiträgt.



Foto: Daniela Egger

Jubiläum in Bornheim (v.l.): Michael Söllheim, Vertreter des Ausschusses für Rettungswesen und Katastrophenschutz, Swisttals Bürgermeisterin Petra Kalkbrenner, Diözesanleiter Magnus von Canstein, Bornheims Bürgermeister Christoph Becker, Oliver Krauß MdL, Landrat Sebastian Schuster, Christian Hoffmann und Michael Krämer, Bezirksgeschäftsführer Rheinland-Süd

## Rettungsdienst feierte Doppeljubiläum

**BORNHEIM.** Seit 30 Jahren sind die Malteser im Auftrag des Rhein-Sieg-Kreises mit ihren Rettungskräften für die Menschen in Bornheim im Einsatz. Seit zehn Jahren zusätzlich auch mit dem Notarztendienst in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Bonn und dem Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling. Zum Doppeljubiläum am 20. August begrüßte Wachleiter Christian Hoffmann auf dem Gelände an der Rettungswache zahlreiche Gäste u.a. aus Politik, Verwaltung sowie der Partnerorganisationen.

Neben vielen weiteren Gratulanten dankte Bornheims Bürgermeister Christoph Becker für die großartige Arbeit, die im Rettungsdienst tagtäglich geleistet wird. Seinem gesamten Team und den Stellvertretern Christoph Trappmann

und Alessandro Cortese sprach auch Hoffmann seinen Dank aus für das schier unendliche Pflichtbewusstsein, die Loyalität und den Teamgeist im Umgang mit den Patientinnen und Patienten: „Ohne diese Werte wäre all das, was hier Tag für Tag durch euch geleistet wird, nicht machbar.“ Er leitet die Rettungswache seit 2019 und ist seit 15 Jahren im Bornheimer Rettungsdienst aktiv. Das vielfältige Programm im Anschluss bot u.a. ein Platzkonzert der „Musikfreunde Roisdorf“. Am Nachmittag zeigte ein Team frisch ausgebildeter Notfallsanitäter sowie einer Notärztin eindrücklich, wie ein Einsatz des Rettungsdienstes aussehen kann.

**i Weitere Infos:** [www.malteser-bornheim.de](http://www.malteser-bornheim.de)

### WIR GEDENKEN HILDEGARD SAURBIER

Die Malteser in Düsseldorf und dem gesamten Erzbistum Köln trauern um Hildegard Saurbier, die am 30. September plötzlich im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Fast sechs Jahrzehnte lang hat sie sich im Namen der Malteser ehrenamtlich für hilfsbedürftige Menschen eingesetzt. In Düsseldorf sowie bei zahlreichen diözesanweiten Aktionen, Wallfahrten und im Ausland hat sie die Malteser mitgeprägt. Zusammen mit ihrem Mann ist sie in den Jahren 1966 und 1967 als ausgebildete Schwesternhelferin acht Monate im damaligen Kriegsgebiet Vietnam

im Einsatz gewesen, wo die Malteser humanitäre Hilfe leisteten. Sie begleitete zahlreiche Wallfahrten nach Rom, Polen, Bosnien und Herzegowina sowie Kevelaer. Für ihre besonderen Verdienste erhielt sie im Jahr 2014 die Verdienstmedaille „Pro Merito Melitensi“ des Souveränen Malteser Ritterordens. Mit Hildegard Saurbier verlieren wir eine über alle Maßen engagierte, einsatzbereite und treue Weggefährtin. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt der Familie, den Angehörigen und Freunden. Wir wünschen ihnen in dieser schweren Zeit viel Kraft, Beistand und Gottes Segen.



Foto: Achim Schmitz

Im Rahmen der Führungskräftetagung berufen und wiederberufen wurden (v.l.): Ida Freifrau von Boeselager und Catharina Gräfin von Spee zu stellvertretenden Diözesanleiterinnen, für Lohmar Michael Brück zum Stadtgeschäftsführer und Thomas Munser zum Stadtbeauftragten sowie Michael Bleckmann zum Stadtbeauftragten für Wuppertal, hier mit Magnus von Canstein (hinten).



Foto: Malteser Köln

Désirée Zienicke (r.) erhält ihre Berufungsurkunde aus den Händen von Diözesanoberin Alexandra Bonde.

## Neuberufungen: Führungskräftetagung und Tag des Sozialen Ehrenamts

**ERZBISTUM.** Auf dem Michaelsberg im KSI Siegburg sind am ersten Septemberwochenende rund 90 Malteser aus dem Erzbistum Köln zur Führungskräftetagung zusammengekommen. Vor Ort wurde Catharina Gräfin von Spee zur neuen stellvertretenden Diözesanleiterin berufen. Sie übernimmt das Amt von Rudolf Freiherr von Loë, der aus beruflichen und familiären Gründen aus dem Diözesanvorstand ausgeschieden ist. Zum Stadtbeauftragten für die Malteser in Wuppertal wurde zudem Michael Bleckmann berufen.

Den „Tag des Sozialen Ehrenamts“, der am 9. September im Kölner Maternushaus stattfand, nutzten fast 40 Helferinnen und Helfer, um ihre Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Diensten des Sozialen Ehrenamtes kennenzulernen. Diözesanoberin Alexandra Bonde und Daniel Veldman, Abteilungsleiter Soziales Ehrenamt, freuten sich, vor Ort auch Désirée Zienicke vorstellen zu können. Sie unterstützt Alexandra Bonde als neue stellvertretende Diözesanoberin und wurde im Rahmen des Treffens offiziell berufen.



Foto: Christian Nitz

Mit Klein und Groß feierten die Malteser aus Langenfeld ihr Jubiläum beim Festumzug der Stadt.

## Festumzug: Malteser feiern 60. Geburtstag

**LANGENFELD.** Die Malteser in Langenfeld haben am 30. September ihren 60. Geburtstag bei einem großen Festumzug gefeiert. Am letzten Septemberwochenende hatte die Stadt Langenfeld zu einem verlängerten Geburtstagsparty-Wochenende anlässlich ihres 75. Stadtjubiläums eingeladen.

Highlight war ein großer Festumzug, an dem zahlreiche Vereine, Gruppierungen und Einzelpersonen aus Langenfeld teilnahmen. So auch die Langenfelder Malteser. Rund 40 Helferinnen und Helfer vom Baby bis zum Rentner zogen gemeinsam in Uniform und grünen Hüten – in der Farbe der Stadt – sowie einem alten VW-Bulli-Krankenwagen durch die Innenstadt und machten mit einem großen Banner auf den gemeinsamen Geburtstag „75 Jahre Stadt Langenfeld und 60 Jahre Malteser in Langenfeld“ aufmerksam.

In den eigenen Reihen feierten die Langenfelder Malteser ihren Geburtstag im August mit 100 Helferinnen und Helfern im Rahmen eines selbst organisierten Street-Food-Festivals. Bei Waffeln in Form des Malteserkreuzes, Eis, Kaffee, Burgern und Co. gab es Gelegenheit, sich über die vergangenen 60 Jahre auszutauschen und verdiente Mitglieder zu ehren.

1



2



## Beeindruckende Konzertlesung „Letzte Lieder“ begeistert Xanten

**XANTEN.** Am 30. September erlebte die Stadt Xanten im Dom die bewegende Benefizveranstaltung „Letzte Lieder“, ausgerichtet von den Maltesern zum 15-jährigen Jubiläum ihres Hospizdienstes am Niederrhein.

Rund 1.000 Besucherinnen und Besucher erlebten eine einzigartige Konzertlesung mit Grußworten von Dr. Gabrielle von Schierstaedt, NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Bürgermeister Thomas Görtz. Autor Stefan Weiller präsentierte emotionale Geschichten, begleitet von Schauspielern wie Hansi Jochmann und Christoph Maria Herbst sowie musikalischen Einlagen von einem Chor und Sopranistinnen, einem Tenor, einer Harfenistin und einem Orgelspieler.

Die Geschichten beruhten auf Begegnungen mit sterbenden Menschen und ihren persönlichen „Liedern des Lebens“. Jeder Mensch hat Musik, die sein Leben geprägt hat, und so erklan-

gen im Dom die unterschiedlichsten Klänge – von Herbert Grönemeyer bis Nirvana.

Projektleiterin Ruth Schröder zeigte sich nach der Veranstaltung ergriffen und zufrieden: „Die zweijährige Vorbereitungszeit fand am diesen Abend einen würdigen Abschluss. Ich bin überwältigt von der herzergreifenden Darbietung und allen Beteiligten zutiefst dankbar, dass wir Xanten so ein großartiges Ereignis anbieten konnten. Ohne die großartige Unterstützung unserer Ehrenamtlichen wäre dieses Ereignis so nicht möglich gewesen.“ Besonders beeindruckt war sie von der Stimmung im Dom: „Teilweise hätte man eine Stecknadel fallen hören können, so gebannt lauschte das Publikum der Veranstaltung.“

Die Erlöse der Veranstaltung unterstützen den Malteser Hospizdienst am Niederrhein, besonders die ehrenamtliche Trauerarbeit.

3



Fotos: Christian Eschhaus/Malteser

**1** Dr. Sophie von Preysing (v. l.), Regional- u. Landesgeschäftsführerin der Malteser in NRW, NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, Benjamin Schreiber, Diözesangeschäfts- und Bezirksgeschäftsführer der Malteser im Bistum Münster, und Xantens Bürgermeister Thomas Görtz

**2** Der Dom war mit rund 1.000 Menschen voll besetzt.

**3** Begrüßt wurde das Publikum durch die Malteser Diözesanleiterin, Dr. Gabrielle von Schierstaedt.

## Erfolgreicher Schulabschluss dank Schulbegleitung



Foto: Malteser

Martin K. (l.) mit seiner Malteser Schulbegleiterin Elvira Löken

**COESFELD.** Der 20-jährige Martin K. hat trotz Autismus-Spektrum-Störung sein Abitur am Pictorius-Kolleg-Coesfeld erfolgreich abgeschlossen. Dieser Erfolg wurde maßgeblich durch die einfühlsame Unterstützung seiner geschulten Schulbegleiterin Elvira Löken von den Maltesern ermöglicht.

Löken begleitete Martin drei Jahre lang, schuf ein optimales Lernumfeld, förderte seine sozialen Kompetenzen und half ihm, individuelle Ziele zu erreichen. Dank ihrer Geduld, Empathie und Fachkenntnisse gewann Martin Vertrauen und fühlte sich nicht allein in der Schule. Lehrkräfte und Eltern loben die wichtige Rolle der Schulbegleitung für Martins schulischen Erfolg. Dieser Erfolg ist eine Premiere für das Pictorius-Kolleg und zeigt, wie bedeutsam der Schulbegleitdienst der Malteser im Münsterland ist.

## Malteser Fellnasen bereichern Seniorenheime



Foto: Malteser Emsdetten

Die Malteser Fellnasen freuen sich auf ihre Einsätze als Besuchsbegleitung in Seniorenheimen.

**KREIS STEINFURT/EMSDETTEN.** Elf ehrenamtliche Malteser und ihre Hunde verbreiten Freude in Seniorenheimen. Von den Kleinen wie Anni und Carlo bis zum großen Elton, die Hunde bieten den Bewohnern Trost und Unterhaltung. Dank eines 20-stündigen Kurses können Mensch und Hund sich in der Heimat der Senioren wohlfühlen. Die Besuchshunde agieren sozialverträglich, geduldig und freundlich, selbst wenn die Bewohner verwirrt sind. Bürgermeister von Emsdetten Oliver Kellner lobt das Engagement, das Freude und Zuneigung in den Alltag der Senioren bringt.

## Helping Hands Party am Daimlerweg: 70 Jahre Malteser in Münster

**MÜNSTER.** Die Malteser im Bistum Münster und im Stadtverband feierten Mitte August ihr 70-jähriges Jubiläum mit einer fröhlichen Party (s. Foto). Rund 300 Gäste aus verschiedenen Bereichen der Malteser Gemeinschaft feierten bei gutem Wetter mit Live-Musik und kulinarischen Genüssen. Das Fest blickte auf die Vergangenheit zurück und betonte die fortwährende Unterstützung, die die Malteser der Gemeinschaft bieten werden.



Foto: Malteser

# Paderborn

1



1 Gottesdienst unter freiem Himmel

2 Herzliche Begrüßung beim Eintreffen auf dem Eventbauernhof

3 Beliebte Rikscha-Rundfahrt

## Malteser feiern Familienfest

*Ein riesengroßes Dankeschön an alle Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und ihre Familien*

**ERZDIÖZESE PADERBORN.** Rund 400 Malteserinnen und Malteser folgten der Einladung und verbrachten Mitte August einen unvergesslichen Tag auf dem Gelände des Eventhofes Sprikeltrix in Erwitte-Schallern. Der malerische Bauernhof und die liebevoll angelegten Außenanlagen waren die perfekte Location für das gesellige Beisammensein und die vielen Programmpunkte, die das Orga-Team für die Teilnehmenden vorbereitet hatte.

Für Jung und Alt, für Klein und Groß gab es den ganzen Tag einen bunten Strauß von Aktivitäten. Bei den Kindern besonders beliebt waren der Matschspielplatz, die Malteser Hüpfburg, die Glitzertattoo-Station der Malteser Jugend, die Planwagenfahrt mit anschließender Schatzsuche und die Strohbürg. Die Älteren konnten sich beim Reanimations-Spiel oder dem Kennenlern-Bingo beweisen. Zu bestaunen gab es historische Malteser Einsatzfahrzeuge sowie die Miniatur-Fahrzeug-Ausstellung des Melitensia e. V. Als Erinnerung nahmen viele ein Foto aus der Fotobox mit. Wer Lust



2



3

Fotos: Anke Buttchereit

hatte, konnte sich mit der Malteser Rikscha durch den Ort kutschieren lassen.

Vor dem Abendessen, einem rustikalen und leckeren Grillbuffet, versammelten sich die Malteser Familien zu einem Outdoor-Gottesdienst, geleitet von dem stellvertretenden Diözesanseelsorger Norbert Scheckel. Ein weiterer Höhepunkt war die Preisverleihung für das „Eber-Schätzen“. Eber Günter lebt auf dem Hof Sprikeltrix und ist ein wahres Schwergewicht. Sein exaktes Gewicht zu schätzen, lautete die Aufgabe. Zu gewinnen gab es einen Familien-Gutschein für den Besuch im Phantasialand.

Abends ließen alle den durchweg sehr warmen Tag bei einem kühlen Getränk, netten Gesprächen, Musik und Tanz ausklingen.

## Jubiläums-Wallfahrt nach Werl



Foto: Anke Buttchererit

Hauptzelebrant Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg entzündet die Wallfahrtskerze, die die Malteser Jugend Balve kreativ und liebevoll gestaltet hat.

**WERL.** Zum 50. Mal luden die Malteser ein, um mit Menschen in Krankheit und mit Behinderungen zur Muttergottes nach Werl zu fahren. Im September 1974 fuhren die Malteser der Erzdiözese Paderborn erstmalig mit einer solchen Gruppe Menschen nach Werl. Ziel war und ist die Wallfahrtsbasilika Mariä Heimsuchung, um dort am Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ Hoffnung zu erfahren, aber auch, um Sorgen und Nöte vorbringen zu können.

Dieses Jahr waren über 270 Pilgernde angemeldet. Mit insgesamt sechs Reisebussen reisten die meisten von ihnen an und die Passagiere konnten direkt auf dem nahen Marktplatz aussteigen. Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen waren, bekamen Unterstützung durch freiwillige Helferinnen und Helfer aus ihren Gliederungen. Um 10 Uhr versammelten sich die Malteser und weitere Gottesdienstgäste aus Werl zum feierlichen Hochamt in der Wallfahrtsbasilika. Die heilige Messe zelebrierte der Malteser Diözesanseelsorger Monsignore Prof. Dr. Peter Schallenberg.

Nach dem Gottesdienst waren alle Teilnehmenden in der Werler Stadthalle zu einem gemeinsamen Mittagessen, lecker zubereitet von dem Feldküchenteam der Malteser aus Altenbekenbuke, eingeladen. Gestärkt machten sich die Pilgergruppen nach dem Mittagessen in einer kleinen Prozession von der Stadthalle wieder auf den Weg zur Wallfahrtsbasilika, wo sich alle zum Abschluss zu einer kleinen Andacht einfanden.

Als Andenken und als Geschenk für Daheimgebliebene bekamen die Pilgernden eine kleine Kerze überreicht.

## KURZ NOTIERT

### Trauerfrühstück

**DORTMUND.** Der Tod eines geliebten Menschen bringt so einiges durcheinander – und sei es den gewohnten Tagesablauf. Plötzlich ist niemand mehr da, der mit am Frühstückstisch sitzt. Der ambulante Hospizdienst der Malteser möchte das mit dem Trauerfrühstück ändern. Eingeladen waren alle, die einen lieben Menschen verloren haben. Mit anderen in den Tag zu starten, denen es genauso geht, tat allen Teilnehmenden gut. Man konnte sich bei Kaffee und Brötchen austauschen oder auch gemeinsam schweigen.

### Malteser übernehmen Betreuung in neuer Notunterkunft

**LAGE-HÖRSTE.** Die Bezirksregierung Detmold hat den Malteser Hilfsdienst e.V. mit der Durchführung der Betreuungsleistungen in der geplanten Notunterkunft im Heinrich-Hansen-Haus beauftragt. Die neue Flüchtlingsunterkunft ist für 300 Menschen geplant. Zum 1. November war Start für den Betrieb in dem ehemaligen Tagungshaus.

### Verabschiedung und Einschulung im Malteser Bildungszentrum Westfalen



Foto: Julia Grunenberg

**DORTMUND.** Als der Konfetti-Regen auf die drei frisch gebackenen Notfallsanitäter niederging, ließ die Anspannung deutlich nach – danach konnten Jule Ohlenforst, Ali Haydar Aslan und Lukas Tobias Tschufenig ihre Verabschiedung so richtig genießen. Dem vorangegangen war die feierliche Überreichung der Abschluss-Urkunden durch Anita Oppong, Schulleiterin der Notfallsanitäterschule und Klassenlehrerin des 2020er-Jahrgangs. Im Anschluss begrüßte die Schulleitung die Auszubildenden des neuen Jahrgangs. Erstmals startet eine Notfallsanitäter-Klasse in einer Stärke von 18 Schülerinnen und Schülern.



Ein Highlight war Stargast Johnny Logan (l.).



Kölsche Fründe Vorstandsmitglied Jörg Topfstedt (M.) wurde unter Applaus ausgezeichnet.

Fotos: 5K90PHOTOGRAPHY, Michael Ulbricht

## Jubiläum „10 Jahre Kölsche Fründe“

**NRW/ KÖLN.** Jörg Topfstedt wurde am 21. Oktober mit dem Verdienstkreuz Pro Merito Melitensi des Malteser Ritterordens durch Dr. Sophie Gräfin von Preysing, Ordensmitglied und Malteser Landesgeschäftsführerin NRW, ausgezeichnet. „Das ist eine große Ehre für mich“, so die kurzen Worte des sichtlich gerührten Kölners, dem das Engagement für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche stets eine große Herzensangelegenheit ist. Vor zehn Jahren hatte er das Unternehmernetzwerk der Kölsche Fründe ins Leben gerufen. Durch seinen unermüdlichen Einsatz zusammen mit den inzwischen 33 Kölsche Fründe Botschaftern sowie zahlreichen weiteren Unterstützern konnten seither mehr als zwei Millionen Euro für soziale Projekte in der Kölner Region an die Malteser gespendet werden.

Rund 400 Gäste aus Wirtschaft und Gesellschaft feierten in der Flora zu Köln das zehnjährige Bestehen der Kölsche Fründe mit einer Jubiläumsgala, in deren Rahmen die besondere Auszeichnung stattgefunden hat. Die Schirmherrschaft hatte der international bekannte Erfolgsautor Frank Schätzing inne. RTL-Sportchef Andreas von Thien führte durch das hochkarätige Programm. Ein emotionaler Filmbeitrag, in dem auch NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst zum Jubiläum gratulierte, bot allen Gästen einen Rückblick auf zehn erfolgreiche Jahre der Kölsche Fründe zusammen mit den Maltesern. Ein musikalisches Highlight war auch der Auftritt von Stargast Johnny Logan. Der irische Sänger

und Komponist sang unter anderem seinen Welthit „What’s Another Year“, mit dem er vor mehr als vier Jahrzehnten zum ersten Mal den Eurovision Song Contest gewann. Zwei weitere Erstplatzierungen folgten als Interpret und Komponist.

Bereits im Vorfeld zur großen Jubiläumsveranstaltung erhielten die Botschafter des Kölsche Fründe e.V. eine besondere Auszeichnung. Zum Dank für ihr herausragendes Engagement im Rahmen der zehnjährigen Partnerschaft mit den Maltesern wurde ihnen die Dankplakette der Deutschen Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens verliehen. Die hohe Auszeichnung überreichte Malteser Bundesvorstand Douglas Graf von Saurma-Jeltsch am 1. Juni 2023.

Als Zusammenschluss führender Unternehmer sowie Persönlichkeiten in leitender Funktion aus Köln und der Region engagieren sich die Kölsche Fründe ehrenamtlich für benachteiligte Menschen in Köln und dem nahen Umland. In enger Partnerschaft mit den Maltesern im Erzbistum Köln setzen sie sich in zahlreichen Projekten für die Verbesserung der Lebenssituation insbesondere von Kindern, Jugendlichen und Familien ein. Aus dem ursprünglichen Freundeskreis der Kölsche Fründe formiert sich im Jahr 2018 der besondere Kreis der „Kölsche Fründe Botschafter“, die im Jahr 2019 beschließen, den „Kölsche Fründe e.V.“ zu gründen. Den Vorstand bilden Jörg Topfstedt, Dirk Metzner und Marcus Brück.

### IMPRESSUM

**Malteser Hilfsdienst e. V.**  
Regional- und Landesgeschäftsstelle Nordrhein-Westfalen,  
Kaltenbornweg 3, 50679 Köln

**Redaktion (S. V-XX):**  
NRW: Michaela Boland, michaela.boland@malteser.org;

**Bistum Aachen:** Jan Galli, jan.galli@malteser.org; **Bistum Essen:** Steffen Keller, steffen.keller@malteser.org; **Erzbistum Köln:** Daniela Egger, daniela.egger@malteser.org; **Bistum Münster:** Christian Eschhaus, christian.eschhaus@malteser.org; **Erzbistum Paderborn:** Anke Buttchereit, anke.buttchereit@malteser.org